[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

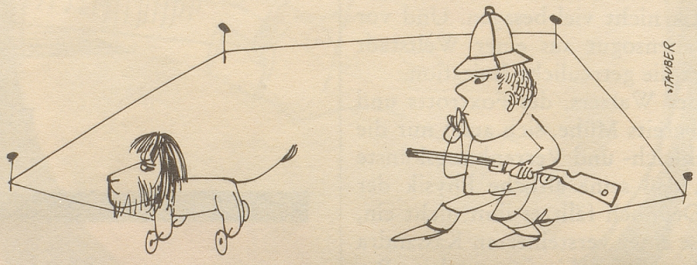
http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

Liaba Härr Wetterwald,
woorschinli isch dia Aareed lutt Protokholl nitt ganz richtig. Abar well i halt nitt waiß, wiama dar Scheff vum schwizzarischa Protokholl aareeda muaß, hanni tenkht, as gengi asoo schu. Also, liaba Härr Wetterwald, Sii hend sihhar a schtrengi Zitt khaa, wo zdäänischa Khöönigspaar doo gsii isch. Sii hend jo müassa luaga, daß allas gnau nohham Protokholl zua und häära ggangan isch. Was für Huttla dLütt hend müassan aalegga, was für Teppich uff da Baahööf uuspraitet wärdand, wiaviil Schüß zur Begrüaßig khnalla törfand, wäär dSuppa zeersch särwiart khriaght, dar Härr Khöönig, Pfrau Tschudi, Pfrau Khönigiin odar dar Härr Bundaspresident. Wia tüüf dar Khällnar siina Tuuma in dia Suppan iina heeba törf – nai, säbb natüürli nitta. Sii hend müassa luaga, daß dEerakhompanija paraat gschtanda sind, das dar Lokhifüarar siini Lokhi uff da Santimetar gnau aaghalta hätt, daß dar ‹Lohn› egsterritoriaal ärkhläärt wordan isch und daß zKhöönigspaar vu dar Schtazion Kehrsatz dia paar Schritt zum ‹Lohn› duura nitt hätt törfa laufa, daß ufam Bürgaschtockh a paar Ggröllhalda-Saxofonischta gguugat hend und daß dia varschiddana Psüach in dar richtiga Raihafolg apgloffa sind.

Das allas zemma hend Sii nohham Protokholl gmacht. Was mii jetz khogamäääßig intressiert: Was isch aigantli das für a Protokholl? I maina, wäär hätt das Protokholl aigantli uufgschtellt? dSchwizz sihhar nitta, susch khemmtandi jo khai Eerakhompanija drii vor, und khai Berittar-Schwadroon... Wääri also für dSchwizz an uslendischas Protokholl gültig? Und wäär schribbt üüs voor, daß ma das Protokholl aawenda muaß??
Miar isch zdäänischa Khöönigspaar ganz simpaatisch. Und i maina joo nitta, daß dr Härr Bundaspresident aifach uff da Baahof gganga wääri und dött zu ssinam Psuach gsaid hetti: So, das isch jetz schu no schöön, daß iar khoo sind. Göömer aswo go zNacht ässa.
Liaba Härr Wetterwald, as teeti mii fröüja wenn Sii miar khurz ärkhläära khönntandi, wäär das berüamta Protokholl uufgschtellt hätt.
Guati Grüaß und tankha viilmool
Iarna Hitsch

Peäs: Schtoot aigantli au im Protokholl dinna, was für an Aperitiiv an apschtinenta Khöönig trinkht? Süaßmoscht odar Khokha Khoola?



Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

scheint die Sonne nur auf den Reiseprospekten?
H. G., Küsnacht

Gereimt, teils geschüttelt

Erst kam ein Sturm-Tief,
dann war der Turm schief. FC

*

Froh steigt er heut' aufs Matterhorn.
Den Muskelkater hat er morn.
GSch

Sogar

Neben mir sitzt im Zug eine Frau mit einem vier- bis fünfjährigen Töchterchen. Sagt das Töchterchen plötzlich zur Mutter: «Mami, ich ha dich esoo gärn, no lieber als mich sälber!» AC